

Ute Enger schafft das Triple

Inline-Speedskating. Großenhains Vorzeigethletin holt sich nach WM- und EM-Gold nun auch den Deutschen Meistertitel im Marathonlauf.

Von Thomas Riemer

„Mal sehen, ob die Kräfte zum Saisonende hin noch reichen.“ Einen Tag vor den Deutschen Meisterschaften der Speedskater über die Marathon-Distanz in Bielefeld war Ute Enger noch etwas skeptisch. Aber Bangemachen gilt auch hier nicht – schon gar nicht für die amtierende Welt- und Europameisterin der Masters der Ü50 über die langen Kanten. Immerhin winkte der Sportlerin vom Großenhainer Rollsportverein bei einem Sieg das „Triple“ in diesem Jahr.

Und die 51-Jährige schaffte es tatsächlich, in ihrer Altersklasse als Erste den Zielstrich zu überqueren. Damit nicht genug. Denn bei ihrem souveränen Erfolg ließ sie auch diesmal eine ganze Reihe jüngerer Teilnehmerinnen hinter sich und war unter anderem schneller als die Deutschen Meisterinnen der Altersklassen 30, 35 und 45. Von den Masters-Starterinnen war nur Claudia Pechstein in der AK 40, immerhin noch immer eine der weltbesten Eisschnellläuferinnen, vor ihr im Ziel. Ein „Spaziergang“ war es trotzdem nicht. „Die Strecke war sehr anspruchsvoll“, sagt Ute Enger. Sie führte auf der Bielefelder Stadtautobahn auf einem Rundkurs entlang, hatte eine steile Abfahrt „und demzufolge auf der anderen Seite einen sehr steilen Anstieg von rund 300 Metern“. Den mussten die Wettkämpfer gleich sechs Mal bewältigen. Trotzdem konnte sich die Großenhainerin von Anfang an in der Spitzengruppe festsetzen, leistete mit Claudia Pechstein jede Menge Führungsarbeit. Gemeinsam fuhr das Duo dann von den anderen Masters-Läuferinnen weg, holte sogar die Athletinnen der eine Minute vorher gestarteten AK 30 ein. Die „jungen Hüpfen“ der Aktiven und Junioren waren jedoch nicht zu halten. Die letzten zehn der diesmal „nur“ 41,5 Kilometer lief Ute Enger dann ihr eigenes Tempo und dem Sieg entgegen. „Nun habe ich das Gesamtpaket in diesem Jahr geholt“, freut sich die 51-Jährige.

Auch der zweite Großenhainer im Bielefelder Starterfeld kam zu Medaillenehren. Für Eyk Terpe, der im Frühsommer in Großenhain noch schwer an der Schulter verletzt wurde, ist der zweite Platz in der AK 50 ein versöhnlicher Saisonabschluss. Er hielt sämtlichen Attacken seiner unmittelbaren Konkurrenten auch am Berg stand. Im Ziel fehlten lediglich zwei Meter zu Gold. Dennoch ist der Nasseböhlaer überglücklich.

Nach den Deutschen Marathonmeisterschaften in Bielefeld ist nun auch die Entscheidung im Kampf um den "Goldenen Inliner" gefallen. Diese Trophäe wird an den Verein übergeben, der bei den allen Deutschen Meisterschaften in der abgelaufenen Saison am erfolgreichsten war. Der Großenhainer Rollsportverein belegte dabei in diesem Jahr den dritten Platz. Den Sieg sicherte sich Blau-Gelb Groß-Gerau vor Titelverteidiger RSV Blau-Weiß Gera. In die Top-Ten der deutschen Vereine liefen auch der SSF Heilbronn, die ERSG Darmstadt, der SC DHfK Leipzig, der TSuGV Großbettlingen, der SC Allgäu, der SFC Rheinstetten und der 1.FC Nürnberg hinein. Insgesamt konnten sich 62 Vereine Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften, die in Hattingen, Groß-Gerau, München und Bielefeld ausgetragen wurden, sichern.